**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 47 (1949)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modelle, obsichen das hohe Belo schon mit Pedalen angetrieben wurde.

Unterdessen war der Explosionsmotor erfunden worden; statt des Dampfmotors, der eine feste Tenerstelle und verdampfendes Waffer benütte, wurde zunächst das mittlerweile her-gestellte Leuchtgas in einem Zylinder zur Explofion gebracht, wodurch der Kolben der Maschine vorgetrieben wurde. Schon Papin im 17. Jahrhundert hatte versucht, einen mit Schiegpulver betriebenen Explosionsmotor herzustellen; doch war daraus nichts Brauchbares geworden. Aus dem Gasmotor entwickelte fich der Benginmotor, der mittels Kohlenwasserstoffen von niedrigem Siedepuntt, dem als Bengin befannten Bemifch, betrieben wurde. Hierdurch wurde es möglich, diese Motoren in Fahrzeugen anzubringen, die dadurch bewegt wurden. Die ersten Automobile waren noch recht unbeholfener Banart; nach und nach wurden immer bessere und auch ansehnlichere Formen gefunden und gebaut.

Auch das Fligwesen konnte erst in Gang kommen, nachdem diese Art Motoren gebaut wurden. Zunächst, teils schon frühe, versuchten die Menschen mit Gleitern das Fliegen zu erzwinsgen, nachdem man ersahren hatte, daß für den Flug der Bögel mit bewegten Fligeln dem Menschen alle Voranssehungen sehlen. Dann, anfangs diese Jahrhunderts, wurden die Wostore herangezogen. Die ersten Flugmaschinen waren noch recht primitiv; auch verungslückten wendlich viele Pioniere auf diesem Gebiet mithen teilweise selbstwersertigten Waschinen. Besonders der erste Weltkrieg aber brachte dann ungeahnte Verdessehrungen der Flugzeuge, so daß nachher, als das Geheimmis in den verschiedenen Ländern gesüstet wurden. Seisether hat der Entwicklung nicht nachgelassen. Seute kann man mit ungeheuer größen und schweren Waschinen sast die ganze Erde ohne Landung umkreisen.

So sehen wir also, daß Entdeckungen und Erstindungen sich gegenseitig fördern müssen, wenn etwas rechtes herauskommen soll. Aber die Beseichnungen müssen reinlich auseinander gehals

ten werden. Traurig ist nur, daß fast alle Ersindungen und Entdeckungen immer zuerst herangezogen werden, um Menschen zu vernichten.

#### Wie soll ich Dich empfangen...?

Trübselig und grau reihen sich die Dezemberstage aneinander. Nur selten bricht die Sonne durch den dichten Nebel, der die Erde verhüllt und erinnert die Menschen daran, daß sie auch in dieser dunkelsten Jahreszeit Tag sür Tag strahlend hoch oben am blauen himmel steht. Ganz ähnlich wie in der Natur sieht es auch im Bölkerleben aus.

Grane Soffnungslosigkeit erfüllt die meiften Gemüter, nachdem die Jahre heißesten menschlichen Ringens und tiefsten Leidens eine so magere Ernte einbrachten. Was foll denn werden, wenn die Reime hoffnungsvollen neuen Lebens, die man während und nach dem Kriege zu schauen vermeinte, nicht zur Entfaltung ge-langen, sondern dumpf dahinträumen wie die Knofpen im Dezember? Alles Wollen und Kämpfen Einzelner, alles Sehnen der Vielen vermag sie nicht aufzuweden, und immer deutlicher spüren die Menschen, daß nur übermenschliche Kräfte, nur ein Hereinstrahlen der Gottessonne selbst sie wahrhaft zu beleben vermöchte. Aber diese Sonne erscheint eben so fern und fraftlos, wie diejenige über dem Dezembernebel. Oder könnte vielleicht ein Wunder geschehen, jetzt in der nahenden Weihnachtszeit? Könnte mit einem Male die göttliche Sonne über der Menschheit aufstrahlen und sie mit Licht und Liebe und Kraft erfüllen, so wie die natürliche Sonne die Erde belebt, wenn diese fich im Frühling ihr aufs neue zuwendet?

Wenn die Erde fich der Sonne aufs neue gu-

wendet ... Nicht die Sonne ist es, die in jedem Frühling sich wie ein gewaltiges Gnadergeschent der Erde ofsenbart, nein, die Erde ist es, die nach langen, dunksen Weintertagen die Sonne sucht und mit all ihren Keimen, Knospen und Blüten ihr entgegen wächst, ihr strahsendes Licht in sich aufnimmt. — So ist es auch mit dem göttlichen Licht. Es leuchtet auch heute wie seit bald zweitausend Jahren in unaussprechticher Fülle über der Menscheit und wartet nur darauf, daß diese sich ihm öffine, es in sich aufnehme wie die Pflanzen das Sonnenslicht. "So ihr mich von ganzem Kerzen suchet, so will ich mich von euch sinden lassen, weben und sind.

Und Jesus Christus, die geoffenbarte Gottesssebe, verheißt seinen Jüngern: "Siehe, ich bin bei euch alse Tage dis an der Welt Ende." Er ist also da, er ist uns nahe, sein göttliches Lieben umfängt uns wie die Dezembersonne die verhüllte Erde. An uns Menschen ist es, seine Stimme zu hören und die Türe aufzutun, auf daß er in uns eingehe. Seine tiessten Berheißungen beziehen sich darauf, daß er in uns Wohnung nehmen wolle. Da ist nicht mehr ein bloßes Gehorchen seinen Geboten, sondern ein Erfülltsein mit seinem Wesen, eine innerste, glückafte Vereinigung, aus der ganz von selbst das eriehnte neue Leben entspringt. Denn wer sich Ihm anvertraut, wie die Schrift sagt, "von deß Leibe werden Ströme lebendigen Wasserssließen".

### Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand

Doranzeige

Präsidentinnen=Ronferenz

Der alte und der neue Borstand laden gemeinsam zu einer Bräsidentinnen-Ronserenz auf Dienstag, 10. Januar 1950, im Hotel Merkur, Olten, ein. Die Traktanden werden in der Januar-Rummer bekanntgegeben.

Der Zentralvorstand.

#### Reu-Cintritte

Geftion Lugern:

38a Frl. Margrit Kurz, geb. 1920, Hergiswil, Bezirksspital.

Seftion St. Gallen:

52 a Frau Uffeltranger-Bogt, geb. 1922, St. Gallen.

51a Frl. Marie Schweizer, geb. 1924, Winteln≤ Mosnang (St. Gallen).

Seftion Glarus:

8a Frau Caregore, geb. 1918, Mitlödi (Glarus)

Settion Thurgau:

26a Frau Schöni-Friedli, geb. 1922, Illighaufen.

Seftion Schwh3:

31a Frl. Klara Fink, geb. 1917, Gersau (Schwyz).

Wir heißen die Mitglieder herzlich willfommen.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sekretärin i. B.: Frau Stäheli. Weinselben, Hauptstraße Tel. 51207

#### Krankenkasse

#### Arankmeldungen

Frau Schefer, Speicher Frau Heinzer, Rotfreuz Frau Wölfle, Stein a. Rh. Mine Rieben, Aubonne (Baud) Frau Furrer, Zermatt Mlle Kaefer, Breilles (Fribourg) Mlle Bodoz, Cherbres (Baud) Mine Roulier, Baulmes (Baud) Mine Wohlhaufer, Komont (Frb.) Mine Page, Penfier (Frbg.)



Frau Hähmander, Seelisberg
Frau Afchwander, Seelisberg
Frau Afchwander, Ingenbohl
Frau Arabenberg, Schwyz
Frl. Schmüriger, Sattel
Frau Lang, St. Urban
Frau Hang, St. Urban
Frau Hang, St. Urban
Frau Hang, St. Urban
Frau bon Tänifen, Erlinsbach
Frau Strütt, Bafel
Frl. Fuchs, Uarau
Mlle Stoupel, Villeneuve (Vaud)
Frl. Wöhli, Pjäffison (Schwyz)
Frau Schall, Umriswil
Mme Bovaud, Bottens (Vaud)
Frau Scher, Vern
Frau Parth, Luzern
Frau Parth, Luzern
Frau Path, Huzern
Frau Kabpar, Lenzburg
Mme Hendoz, Mossinières
Frau Wirth, Merishausen
Frau Kirth, Merishausen
Frau Kirth, Merishausen
Frau Kehler, Chimeringen
Frau Kulliderfoadper, Vern
Frau Kulliderfoadper, Vern

#### Angemeldete Wöchnerin

Fran Zellner-Born, Thun

Für die Krankenkassekommission: Frau Ida Sigel, Kassierin, Nebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

#### Todesanzeige

Um 26. September verschied in Beg

#### Mme Allamand

Ehren wir die liebe Berftorbene mit herzlichem

Die Krankenkassekommission

#### Vereinsnachrichten

Sektion Bajel. Stadt. Unr zu raich rücken die letzen Tage dieses Jahres an ums heran. Während dem verschissen Wonaten haben wir manche ichöne und gemütliche Stunde miteinander verdracht. Bei diesen Zusammenkünsten berrschte lauter Friede und Eintracht. Keine von ums wurde zur Arbeit abgerusen, denn die Baseler Hebammen versinken langsam ims Weer der Bergessenheit. Um diesem Jahr einen schönen Wischläß zu geben, tressen wir ums nochmals am Donnerstag, den 8. Dezember, nachmittags, an der Feldbergstraße 4. Seid alle herzlich willskommen!

Seftion Vern. Siebzig Kolleginnen sind der Einsadung zur November-Bersammlung gefolgt. Dieser zahlreiche Besuch galt wohl vor allem dem interessanten Vortrag von Herrn Prosessor Dettlina.

Zuerst wurden die Traktanden erledigt. Es wurde beschlossen, an der Hauptversammlung wieder einen Clückssach zu machen. Der Wert der Päälli much wenigkens 1 Fr. betragen; wir hossen daß rockt viele eines der

hoffen, daß recht viele gespendet werden.

Nach Erledigung der Geschäfte begaben wir uns in das Gerichtsmedizinische Institut, wo uns um 15 Uhr Herr Prosessor Dettling einen lehr= und ausschübzigerichen Bortrag hielt, der bei den Juhörerinnen einen tiesen Eindruck hintersließ. Unschließend wurden wir in verschiedenen Gruppen durch einige Käume des Instituts gesährt. Herrn Prosessor Dettling sprechen wir an dieser Stelle nochmals den besten Dank aus für seine Bemühungen und sein freundliches Entsgegenkommen.

Kolleginnen, die Anrecht auf das Jubiläumsseschenk haben nach vollendetem 25. und 40. Besufsjahr (mindestens 15 Jahre Sektionszugehörigkeit), wollen sich bis zum 15. Dezember bei der Präsidentin, Fr. Herren, Tulpenweg 30, LiebefeldsBern, melben.

Die Settionsmitglieder, die ihre Abresse geändert haben, werden drins gend gebeten dies der Kassierin, Schwester Hedy Gilomen, Worgenstraße 72, Bern-Bümpliz, sofort mitzuteilen.

Der Borftand.

Seftion Vicl. Am 8. Dezember, punft 14 Uhr, sindet im "Schweizerhof" unsere letzte diesjäherige Bersammlung statt. Wie bereits in der letzten Hebammen-Zeitung zu lesen war, wird uns herr Dr. Imfeld von seiner Afrikareise berichten.

Dietfarten werden feiner Afrifareise berichten. bitte das Datum des 8. Dezembers merken.

Wir erwarten recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Allen Kolleginnen von nah und fern wünschen wir recht frohe und gesegnete Gesttage. Für den Borstand: Alw. Müller.

Sektion Freiburg. Ungesähr vierzig Sebammen haben der Einladung zum Besuch der Verslammlung vom 18. Oktober Folge geleistet. Mehrere der Abwesenden haben sich entschulzigen lassen.

Die Verhandlungen bezogen sich auf die beiden gemeldeten Traftanden. Die anwesenden Mitsglieder wünschten, der Berein möge bei den zuständigen Behörden unsere berechtigten Fordesungen vorbringen.

Herr Dr. de Kuman, den wir gebeten hatten, uns einen Vortrag über die schmerzlose Geburt zu halten, machte uns mit den verschiedenen Westoden der Geburtserseichterung und Schmerzsinderung bekannt. Er machte uns aber auch aufmerksam auf die Nachteile dieser Behandlungen und die großen Gesahren sur Mutter und Kind.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils hatten wir das Vergnügen, die Herren Vertreter der Firma Nestlé über Säuglingsernährung und die diesbezüglichen Nestlé-Präparate wie Pelargon, Nestlé-Pulver ohne Wilch, Wilchsnehl, Soldor usw. sprechen zu hören.

#### IN MEMORIAM

#### Marie Böhlen=Reufen

Wiederum hat der Tod die Reihen unserer Basler Bebammen gelichtet. Fran Marie Bohlen ift nicht mehr. Unerwartet fam uns allen die Nachricht. Wohl wußten wir von ihrem alten Herzleiden, das ihr fehr viel zu schaffen machte. Immer aber wußte sich unsere tapfere Kollegin dem förperlichen Gebrechen mit Mit entgegenzustellen und in seltener geistigen Rührsamkeit ihren geliebten Beruf, trot allen Fährniffen, auszuüben. In der Absicht, sich wieder etwas zu erholen, reiste die Verstorbene in den letzten schönen Herbsttagen des Oftobers nach Belp. Ein unglückseliger Sturz, durch den fie fich eine Wirbelverletzung zuzog, zwang sie ins Bett, von dem sich unsere Kollegin, sern von ihrem gelieb ten Basel, nicht mehr erheben sollte. Mit ihr ist wiederum eine der "alten Garbe" heimgegangen. Ueber vierzig Jahre übte sie den Beruf einer Hebamme aus und war während der langen Zeit immer ein eifriges Mitglied unferes Basler Hebammenvereins. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sich alle an diesem regnerischen und so recht an das Vergängliche mahnenden 26. Oftober dieses Jahres versammelten, um Marie Böhlen das letzte Geleit zu geben.

Unsere Kameradin ist nicht mehr. Die Erinnerung an sie wird aber in uns wach bleiben, bis dereinst auch unsere Stunde gekommen sein wird.

Hebammenverein Basel-Stadt, Präsidentin: Frau E. Meyer. "Rasch tritt der Tod den Menschen an."

Am 20. August ist unerwartet rasch unsere liebe Kollegin

#### Schwefter Bia Ragel

nach langer Krankheit gestorben. Bia Nagel ist geboren am 6. Juli 1922 in Mosnang (St. Gallen). Sie lernte den Hebammenberuf in der fantonalen Frauenklinik St. Gallen. Rach guter Ausbildung wollte die Streberin ihre Fachkenntnisse noch erweitern. So verblieb sie ein Jahr in der Minit Sanitas Zürich, wo fie dank der vielen Geburten in ihrem Beruf tüchtig geworden ift. Mit Freuden zog fie in den Spital nach Wattwil, wo sie in zwei Jahren vielen Müttern in der schweren Stunde geholfen hat. Bald wirkte sie später im Spital in Wallenstadt (St. B.). Leider war es ihr nicht vergönnt, mehr als ein Sahr ihren idealen Beruf dort auszuüben; nicht ahnend, daß es ihr letter Wirfungsfreis sein sollte. Er. Pia war eine frobe Natur. Immer hatte fie wieder Freude über die Unfunft jedes fleinen Erdenbürgers und mit großer Singabe und Liebe verstand fie es, die werdenden Mütter zu beruhigen und zu tröften. Doch der liebe Gott wollte die gute Pia, die reif war für den Simmel, heimholen. So ift unfere gute Kollegin nicht mehr unter uns. Auch ein schwerer Schlag für ihre lieben Eltern, an denen fie mit ganzer Liebe hing. Leb wohl, gute Bia, hoffen wir über den Sternen auf ein Wiederiehn. F. R.

Durch Vermittlung der Vertreter der Firma Nestlé wurden wir in zuvorkommender Weise zu einem ausgezeichneten Imbiß eingeladen. Wir konnten wählen zwischen Nescasé, Nescoré, Nestea und Nescao.

Wir entbieten der Firma Nestle und ihren Herren Vertretern unsern wärmsten Dank; ebenso Herrn Dr. de Buman. Wir laden schon jeht sämtliche Hebammen zum Besuch unserer Frühjahrsversammlung ein zur Besprechung der in Freiburg stattssinden Delegiertenwersammlung des Schweiz. Hebammenvereins 1950.

Für den Borftand: Die Sekretärin: J. Dafflon.

Sektion Granbünden. Unsere nächste Bersammlung findet am 1. Dezember, 13 Uhr, im Hotel Oberalp in Flanz statt. Herr Dr. Scharplat ift so freundlich und hält uns trot seiner vielen Arbeit einen Bortrag. Ich möchte deswegen alle herzlich bitten, die Bersammlung recht zahlreich zu besinchen.

Für den Borftand: Frau Faufch.

Seftion Luzern. Die lette Verjammlung mit Vortrag von Herrn Dr. Winkler, Kinderarzt, war gut besucht. Der Referent sprach über den Rhesussaktor und sand eine interessierte Zushörerschaft. Aus dem Vortrag und anschließensder Diskussion ergab sich viel Wissenswertes sür unsern Veruf. Auch an dieser Stelle danken wir dem zuvorkommenden Arzt nochmals herzlich und höffen, ihn später wieder einmal zu hören.

und hoffen, ihn später wieder einmal zu hören. Die Weihnachtsversammlung mit Glückspäckliverlosung halten wir Donnerstag, den 29. Dezember, 14 Uhr, im Hotel Rütli. Es soll für uns wieder eine gemütliche Feierstunde werben und wir erwarten deshalb recht viele Kolleginnen zu diesem Anlaß. Wir möchten aber noch dringend an die mildtätige und offene Hand von Euch allen appellieren zugunsten unseres Slückslacks. Troß Erkrankung und momentanem Spitalausenthalt hat sich Frau Parth wieder bereit erklärt, die Glückspäckli an ihre Adresse, Habsburgerstraße 27, gelangen zu lassen. Es wird ihr Freude bereiten, die Päckli hausenweise in Empfang zu nehmen. Gottlob geht es ihr wieder bester und wir freuen uns, wenn sie bald wieder unter uns weilen wird. Ihr und allen erkrankten Kolleginnen wünschen wir balsdige Genesung.

Zu den bevorstehenden Festtagen wünschen wir allen frohe und schöne Feierstunden.

Mit tollegialem Gruß!

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Sektion Oberwallis. Liebe Kolleginnen, nach zweijährigem Unterbruch haben wir wieder eine Versammlung im Saal des Casé Guntern in Brig abhalten können. Troh schechter Witterung war die Jahl der Anwesenden sehr ersreulich. Wir möchten allen Kolleginnen, die an der Verssammlung teilgenommen haben, für ihr reges Interesse recht herzlich danken.

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin Frl. Albrecht hielt Herr Dr. Amader, Frauensarzt in Siders, einen sehr lehrreichen Vortrag. Wieder einmal kam uns voll die schwere Verantwortung zum Bewußtsein, die uns mit der Betreuung von Mutter und Kind übertragen wird. Wir möchten Herrn Dr. Amader an dieser Stelle für seine interessanten Aussächrungen und sir sein freundliches Mitwirken überhaupt unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Frl. Marth, Pro Juventute, Brig, orientierte über Sinn und Zweck der verschiedenen Wohlsfahrtseinrichtungen im Oberwallis, bei denen in dringenden Notsällen um Hilse und Unterstützung nachgesucht werden kann.

Nach Verlejung des Jahres- und Delegiertenberichtes interessierten sich alle über den Stand der Verhandlungen für die Neuregelung der Hebammen-Verordnung. Der in dieser Frage durch Frl. Albrecht erfolgten Orientierung nuchte entnommen werden, daß die Verhandlun-

#### Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 7354 B

gen leider noch zu feiner befriedigenden Lösung geführt haben. Wir hoffen jedoch zuversichtlich, daß fich bald alles zum Guten wenden werde.

Einstimmig wurde sodann beschlossen, den Jahresbeitrag von 2 auf 3 Franken zu erhöhen, jo daß nun 3 Franken für die Sektion Oberswallis und 2 Franken für den Schweiz. Hebammenverein zu bezahlen wären. Allen Kolleginnen, die nicht an der Bersammlung teilnehmen konnten, werden wir der Einfachheit halber Nachnahmen schicken. Wir hoffen gerne, daß alle mit der Abanderung in diesem Sinne einverstanden sind und die Nachnahmen pünktlich einlösen werden. Unsere Kasse verfügt über keine großen Kapitalien und wir mussen darum versuchen, unsere finanzielle Lage zu verbessern.

Es ift unfer sehnlichster Wunsch, bald einmal die schweizerischen Sebammenvereine zu einer Delegiertenversammlung in unser Oberwallis einladen zu fönnen.

Recht herzlich verdanken wir an dieser Stelle noch die freundliche Aufmerksamkeit der Firma Nestlé, die es sich nicht nehmen ließ, uns mit einer Gabe zu überraschen.

Bald geht wieder ein Jahr mit all seinen Frenden, Sorgen und Mühen zu Ende. Zu den kommenden Testtagen und zum Jahreswechsel wünschen wir Euch allen nur alles Liebe und Bute. Möge Gottes reichster Segen mit Euch fein auf allen Guren Wegen.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Domig.

Seftion Solothurn. Unfere Berjammlung in Densingen war befriedigend besucht. Die Trattanden konnten rasch erledigt werden. Der Bor= trag des Ortsarztes war interessant und lehrreich. Auch an dieser Stelle danken wir herrn Dr. Zimmermann.

Auf Wiedersehn an der Generalversammlung im Januar. Mit freundlichen Grüßen

CI. MoII.

Settion Thurgau. Beftimmt gingen ausnahmslos alle Kolleginnen fehr befriedigt von der Frauenfelder Berfammlung heim. ersten Teil durften wir zwei Jubilarinnen, Fran Schaffer und Fran Sameli, beglück-wünschen. Beide haben während zwanzig Jah-ren als Borstandsmitglieder viel zum Wohle des Hebammenstandes geschafft und gesorgt. Ihnen beiden gebührt unser aller aufrichtiger Dank.

Nach Erledigung unserer Bereinsgeschäfte hielt uns herr Dr. Scherer, Frauenarzt, einen sett und Lett Der Scheeter, Franklinger, einen sein interessanschaften Bortrag über "Schmerz-bekämpfung in der Geburtshilfe". Darüber hinaus erhielten wir manche wertvollen Ratschläge und Unregungen, die uns Freude und Sicherbeit für unsern Wirkungsfreis mitgaben.

Wir danken dem fehr verehrten Berrn Referenten für sein Wohlwollen herzlich und hoffen recht gerne auf ein Wiederhören.

Die Aftuarin: M. Magenauer.

Settion Zürich. In Zufunft werden unsere Monatsversammlungen jeweils am zweiten Dienstag stattfinden und nicht mehr Ende des Monats. Wir mußten uns zu diefer Aenderung entschließen, weil die Hebammen-Zeitung jetzt immer am 1. des Monats erscheint.

Unsere nächste Versammlung und auch die letzte ist am 13. Dezember um 14.30 Uhr im Berjammlung in diesem Jahr laden wir alle unsere Mitglieder herzlich ein; sie soll verbun-ben werden mit einer kleinen Advendsseier.

Herr Bader wird uns farbige Lichtbilder von unseren schönen Bergen und unserer Heimat zeigen, und wir hoffen auf ein frohes, zahlreiches Beisammensein. Zudem wird uns die Kasse ein Café complet spendieren.

Allen lieben Sebammen wünschen wir eine reich gesegnete Adventszeit und eine frohe Beihnacht. Es grußt für den Borftand:

Frene Krämer.

#### Spürt man es auch?

Spurt man es auch aus deinem Desen, Daß uns ein Beiland ist geboren? Bift du von Saß und Neid genesen? Saft du den Druck der Schuld verloren? Saft du dein Rerglein hingegeben, An seinem Licht es zu entzünden? Bist du bereit, in deinem Leben Die frohe Botschaft zu verkunden? Margarethe Schwab-Pluß

#### Schweiz. Hebammentag 1949 in Bern

#### Protofoll ber Delegiertenversammlung der Krankenkaffe

Montag, den 20. Juni 1949, 18 Uhr im Rathaus Bern (Schluß)

In der diesjährigen Märznummer unferes Fachorgans finden Sie unsere Jahresrechnung publiziert. Bei Fr. 46,405.— Einnahmen und Fr. 48,146.— Ausgaben schließt sie mit und Fr. 48,146. einem Defizit von Fr. 1741.— ab. Nur durch energisches Durchgreifen bei der Eintreibung alter Mitgliederbeitrage und sparsames Haus-halten sowie dank der Geschenke und des beträchtlichen Ueberschusses der Zeitung konnte ein größeres Defizit vermieden werden. Willfommene Geschenke gingen der Kasse zu von den Firmen: Galactina in Belp, Herrn Dr. Gubser in Glarus, Herrn Robs in Münchenbuchsee, Nestlé in Beven soivie vom Journal de la sagefemme in Laufanne. Daß uns unfere liebe verftorbene Redaktorin, Frl. Zaugg, mit einem Legat bedachte, möchte ich noch besonders hervorheben. Wir danken allen, die uns vertrauensvoll ihre Gaben schenkten zum Wohle unserer Institution.

Im Berichtsjahr gingen bei Kassierin und Bräsidentin 649 Korrespondenzen ein und 631 verließen unfer Bureau. Biel Schreibereien betreffend der schuldigen Beiträge pro 1946/47/48 verursachten uns vermehrte Arbeit und Spefen. Die Berichterstatterin versandte 267 Karten an Krankenbesucherinnen. In anerkennenswerter

KINDAR PUDER ein vorzüglicher Puder für Säuglinge und Kinder KINDER-SEITE vollkommen neutral, hergestellt aus ausgewählten KINDER FOEL ein erprobtes Spezial-Oel für die Kinderpflege, ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf, Talgfluß Hersteller

PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Weise haben 230 der Bitte Folge geleistet und hiefür spreche ich ihnen den wärmften Dant aus. Gin franker Mensch schätzt den Trost, den eine mitfühlende Seele zu geben vermag.

Ginen Bunich, den ich an die Kranten besucherinnen hätte, wäre der, daß sie jeweils auf der Rudfeite des Unmeldeformulars ihren Besuch mit ihrer Unterschrift bestätigen moch ten. Eine erfreuliche Tatsache konnte ich feststel len und verdient, erwähnt zu werden. Es hat nämlich den Anichein, als ob die große Mehrzall der sich frank meldenden Mitglieder endlich be-griffen hätte. Sob issulf in der endlich be-griffen hätte. griffen hätte, daß sämtliche Formulare immer an die Präsidentin einzusenden sind. Seit Jahren versuche ich, etwas mehr Dissiplin und rdnung in den Berkehr mit den Mitgliedern und der Kaffe bezüglich der Formulare zu brit gen, da ein wildes Chaos herrichte. Benn sich alle Mitglieder an diese Ordnung halten, jo erleichtern sie uns die Arbeit wesentlich und pa ren überdies Zeit und Geld.

Den Wöchnerinnen möchte ich fagen, daß sie den Stillschein erst nach Ablauf ber 10° wöchigen Frist an die Bräsidentin ein zusenden haben und nicht schon bei der Anmel dung, sofern fie so lange gestillt haben.

Im vergangenen Jahr ist es mehrfach vor gekommen, daß sich die Patienten nicht an die Musgangsvorschriften gemäß § 20 der Statuten gehalten haben. Zum Beispiel: Eine Batientin, die sich Ende Januar frank meldete, befand sich Mitte Februar nicht mehr an ihrem Wohnort und hatte auch feine Abresse hinterlassen. Erft Ende Mai, als sie nebst vier Erneuerungszeug nissen auch gerade die Abmeldung einsandte, schrieb sie, daß sie bei ihrer Tochter sei! Wieder andere reisen in die Rur, ohne die Krankenkasse davon zu benachrichtigen oder melden es nicht, wenn sie das Spital aufsuchen muffen oder ver lassen haben. In jolden Fällen hat natürlich eine Krankenkasse absolut keine Kontrolle mehr über ihre Patienten, die so in der Welt umher reisen und das fonnen wir nicht dulden.

lleber den Berlauf der Delegiertenversamm lung erhielten Sie Kenntnis durch unfere Zeitung. Der Antrag auf Erhöhung des Krankensammelbescheines auf Fr. 1.— wurde von den Delegierten angenommen. Der Antrag der Section tion romande auf Umwandlung der Taggeld versicherung in eine Pflegeversicherung erfor derte eingehende Besprechungen mit einer gro gen schweizerischen Krankenkasse. Der Antrag wurde aber mit großem Mehr abgelehnt.

Bulett möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und allen, welche zum Wohle unserer Raffe bei getragen haben, herzlich danken. Den Mitgliedern danke ich für das erwiesene Vertrauen. Setzen wir weiterhin gemeinsam Baufteine auf einander! Es trennen uns weder Sprache noch Konfession noch irgendwelche Mauern, sondern höchstens schmale Fußgängerstreifen, über bie wir einander die Hand reichen wollen auf det

Straße, die uns alle zum selben Ziele führt. Der Jahresbericht wird ohne Diskussion ge-nehmigt und verdankt.

#### 6. Jahresrechnung 1948 und Revisorenbericht.

Frau Glettig erinnert daran, daß die Jahresrechnung in der "Schweizer Hebamme" veröffentlicht worden ist.

Frau Hauser verliest den Revisionsbericht: Wir haben am 24. Februar 1949 die Fahres. rechnung der Krankenkasse geprüft, welche bis zum 30. Juni 1948 von Fräulein Klaesi, pon da ah non der neuer Orfräulein Klaesi, pon da ab von der neuen Kaffierin, Frau Sigel, geführt worden ift. Es wurden uns vorgelegt:

Raffa= und Bostscheckfonto

Journal

Mitgliederkontrolle

Kontrolle über die Auszahlungen an Krank und Wöchnerinnen

Raffe=, Postscheck= und Bankbelege

Wir haben die Richtigkeit von Kassas und Postsichecksaldo per 31. Dezember sestgestellt, Wertschriftenbestand und Sparheste kontrolliert

und die Rechnungsführung auf Grund der Belege und durch zahlreiche Stichproben geprüft.

Wir haben die Buchhaltung in bester Ordnung getroffen und freuen uns, wie rasch sich die neue Kassierin in ihre Tätigkeit eingelebt hat. — Gerne ftellen wir fest, daß im Berichtsjahr eine größere Anzahl der Mitgliederbeiträge, die in der letzten Rechnung als rückständig aufgeführt waren, einkassiert werden fonnten.

Die Rechnung schließt leider wieder mit einem Defizit von Fr. 1741.15 ab, was vor allem durch die großen Auszahlungen an Krankengeldern berursacht wurde. Immerhin ist das Desizit bestend fleiner als letztes Fahr.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnung zu genehmigen und den beiden Kaffierinnen Deharge zu erteilen, mit dem besten Dank für die

geleistete große Arbeit.

Hochachtungsvoll die Revisorinnen Frau Hauser Dr. Elisabeth Rägeli

Die Rechnung wird genehmigt. Frau Glettig dankt den Kassierinnen, Frl. Klaesi und Frau Sigel, sowie den Revisorinnen für ihre Arbeit.

#### 7. Wahlen.

- a) als Revisoren für 1949 werden gewählt die Settion Bug und Frl. Dr. Nägeli.
- Ersatwahl in die Krankenkassenkommis fion:

Frau Glettig teilt mit, daß Frl. Stähli ihren Rudtritt erklärt hat und daß eine neue Aftuarin zu bestimmen ist. Sie dankt Frl. Stähli für ihre langjährige, treue Mitarbeit und schlägt

als Nachsolgerin vor: Frau Krämer, Horgen. Frau Krämer wird mit Amtsantritt am 1. Juli 1949 gewählt.

#### Rheuma. Gicht?

#### hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratsnackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig!

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Frau Glettig teilt im weiteren mit, daß Frau Sigel aus privaten Gründen ihren Rück tritt erklärt habe. Sie hat die Rechnungsführung febr gut beforgt.

Frau Bucher erfundigt fich nach den Gründen des Rücktrittes.

Frau Glettig will darüber an der Delegiertendersammlung keine Auskunft erteilen, dafür allenfalls in einer Präsidentinnen-Ronferenz

Frau Beinzer ist der Meinung, daß, wenn jemand aus privaten Gründen die Demission eingereicht habe, man diese Gründe zu respektieren habe und Frau Sigel ziehen laffen muffe.

Schwester B. Trapp ift ebenfalls der Meinung, daß niemand zum Bleiben in einem Amt gezwungen werden kann; man kann sie nur bit= ten, die Arbeit weiter zu leisten.

Die Delegierten wünschen mehrheitlich, daß Frau Sigel in ihrem Amt bleibe, und sie wird mit großem Mehr wiedergewählt. Beim Gegenmehr meldet fich eine Stimme.

Es werden in ihrem Amt bestätigt: die Prä-

sidentin, Frau Glettig, und die Bizepräsidentin, Fran Frei, die Beisitzerin Frau Moor.

- 8. Als Ort der nächsten Delegiertenbersamm= lung wird Freiburg bestimmt.
- Frau Glettig gibt Kenntnis bom Eingang folgender **Geschenke** für die Krankenkasse: Galactina & Biomalz AG. in Belp 200. Nobs & Cie. in Münchenbuchsee . . 125.-Dr. Gubser in Glarus . . . . . . . 200.-150.-Fa. Knorr in Thahngen . . . . 10 Die Beiträge werden herzlich verdankt. 100.

Die Bräfidentin: 3. Glettig Die Protofollführerin: Niggli

#### Büchertisch

Dr. Emil Ringgenbach, Du sollst es wissen. Eine Erzählung zur geschlechtlichen Austlärung der Anaben. Preis Fr. 2.50. Gebr. Ringgenbach, Berlag,

Daß es oft nicht leicht ift, den rechten Ton, das rechte Wort zu finden, um ungezwungen dem Kinde auf heifle Fragen Antwort zu geben, erfahren wohl alle, die mit der Jugend und ihrer Erziehung zu tun haben. Der Berfasser von "Du sollst es wissen" hat jahrzehntelang als Lehrer die geschlechtliche Auftlärung im Unterricht durchgeführt und die Not tennen gelernt, in der fo viele Jugendliche fteben. Seine aus diefer reichen Erfahrung heraus entstandene Schrift wirkt denn auch wie ein Bater wort, wegleitend und bewahrend. Bas man über geschliche Dinge der Jugend im Entwicklungsalter zu sagen hat, wo zu klären, zu mahnen oder zu belehren ift, das erfaßt diese Erzählung. Das in 9 Auflage stehende Bändchen, zu dem auch ein Gegenstück für Mädschen unter dem Titel "Du mußt es wissen" besteht, sei Eltern und Erziehern aufs beste empsohlen.

### Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung



### 1/2 Milch + 1/2 Schleim

Wenn die Muttermilch ergänzt oder ersetzt Werden muß, so soll die Ersatznahrung sich ihr in Gehalt und Verträglichkeit möglichst harmonisch anpassen. Bloße Kuhmilch erfüllt

diese Forderung nicht, weil sie in ihren chemischen und physikalischen Eigenschaften gegenüber der Muttermilch wesentliche Unterschiede aufweist:

	Eiweiß	Fett	Kohlenhydrate	Salze
Frauenmilch	1,2	3,2	7,5	0,2 0/0
Kuhmilch	3,3	3,3	4,8	0,7 %

Um den Eiweißgehalt der Kuhmilch demienigen der Muttermilch anzupassen, wird die Kuhmilch für den Säugling zur Hälfte mit Wasser verdünnt. Dabei vermindert sich freilich auch ihr Fettgehalt und der bereits zu niedrige Gehalt an Kohlenhydraten wird vollends unzulänglich.

Es genügt nun nicht, den kalorischen Mangel der verdünnten Kuhmilch durch Zucker allein auszugleichen, da der hohe osmotische Druck und die Gärung des Zuckers im Darm leicht

Durchfälle verursachen. Wird aber der fehlende Teil der Kohlenhydrate durch Getreideschleim ersetzt, so kommt die Mischung « Verdünnte Kuhmilch — Zucker — Getreideschleim» ernährungsphysiologisch und physikalisch der Muttermilch sehr nahe.

Die aufgeschlossene und zum Teil dextrinierte Stärke des Getreideschleims ist auch für den jungen Säugling gut verträglich: die verhältnismäßig großen Dextrin-Moleküle wirken auch in höherer Konzentration nicht hypertonisch und vermindern vor allem die Gärung des Zuckers deutlich. Durch die kolloidale Struktur des Schleims gerinnt die Kuhmilch feinflockig und ist damit leichter verdaulich. Zudem reichert der Schleimzusatz die Milch mit lebenswichtigen Fetten, Vitaminen, Eiweiß- und Mineralstoffen an.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die schon in 5 Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

> Die ausführliche, interessante Broschüre unseres wissenschaftlichen Mitarbeiters über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie sie bei uns!

Galactina & Biomalz AG. Belp

#### Vermischtes

#### Dezemberberfauf Pro Jubentute

In den ersten Dezembertagen kommen die Kinder, klopsen an die Wohnungsküre und bieten Karten und Marken zum Kauf. Es sind die Senddoten der Pro Juventute. Freiwillig und ehrenantslich stellen sich die jugendlichen Vertäufer in den Dienst der schweizerischen Jugendhisse. Sie wolsen beitragen Not zu sindern und Maßnahmen zu sördern zugunsten einer gesunden, mutigen und frohen Schweizerjugend. Gewiß haben sie Anspruch darauf, kreundlich ausgenommen zu werden und es macht ihnen Freude, wenn sie auch verfausen können.

Da sind einmal die hisssichen Marken. Die rostbraume Fünser ist dem Gedenken an einen großen Solothurner und Schweizer, Schultheiß Nikolaus Wengi, gewidmet. Sein unerschrostenes Dazwischentreten hat vor 400 Jahren einen blutigen Vürgerkrieg verhindert. Man freut sich als Schweizer über die Gesinnung, die darin zum Ausdruck kommt, daß ihm und seiner mutigen Friedenskat zu Ghren eine Pro Juventute-Marke erscheint. — Die übrigen Markenwerte zeigen wiederum in künstlerisch hochwertiger Ausführung drei Blumenbilder. Es sind die letzten Marken der Alpenblumenseite: Die grüne Zehner nit der gelben Schwesels an ein one, die braume Zwanziger mit der selsen nich einziglesterten, zurtrötlichen Blütenblättern der Prachtsenelke. Die Blumenmarken stammen aus dem Atelier von Hans Fischer, Feldmeilen, während die Wengi-Gedenkmarke von Ultmeister Karl Wickels, Wallenstadt-Verg, hervorragend gestochen wurde.

Die neue Serie der Pro Juventute= Karten vermittelt uns die Befanntschaft mit



Werfen eines großen, lebenden Schweizer Künstelers: Dr. h. c. Louis Rivier. Er ist jenen beizugählen, die unbekümmert um die herrichenden Kunstmoden ihren eigenen Weg gehen und dabei Werfe schafsen, welche alle Zeiten überdauern. Die beglückende Gesühlstunigkeit und Lieblicheit gewisser Wemälde Riviers erinnert an die Schönheit und Erhabenheit religiöser Wusik eines Wozart oder Schubert. Die ausgewählten Sujets und deren vortrefsliche Wiedergabe werden den Pro Juventute-Karten neue Freunde gewinnen.

Bergig sind die Glüdwunsche Doppels färtchen mit Tierbilden von Walter Lin-

jenmaier. Man weiß nicht, joll man der putigen Blaumeise, dem zierlichen Sichhörnchen, dem unbeholfenen Rehtitz, der braven Hummel oder den drei prächtigen Käsern den Borzug geben. Die sorgfältige Wiedergabe zeugt von der hohen Qualität unieres graphischen Gewerbes.

Qualität unseres graphischen Gewerbes. Ausgezeichnet gefallen dürsten auch die farbenfrohen Einzel-Glückwunschkörtchen von Rosp Wolf-Schlegel. Sie zeigen gefällige, ornamentale Sujets im Stil der sogenamten Bauernmalerei und lassen sich dur dentbaren frohen Ereignissen verwenden.

Das diesjährige "Verfaufsmaterial" der Pro Juventute (um diesen realistischen Ausdruck ju gebrauchen) steht auf einem hohen und zugleich volksnahen künstlerischen Niveau. Es dirfte bei Käusern und Berkäusern großer Sympathie besgegnen und allen jenen eine kleine, aber innige Kreude bereiten, die schlüßendlich in seinen Besitz gesangen. Wobei einmal mehr an seinen tieseren Sinn erinnert sei: Die Mittel aufzubringen, um den vielen tausend freiwilligen Gesen und Mitarbeitern an unserem nationalen Berker Jugendhilfe und Jugendsörderung ihre arbeitss und segensreiche Tätigkeit während eines weiteren Jahres zu ermöglichen.

Der "National-Zeitung", Bafel, entnehmen wir:

### Münchenstein noch immer ohne Sebamme . Diskussionsabend der Frauen

Im Auftrag des Gemeinderates hatten die beiden Frauenvereine von Münchenstein und Neuewelt ihre Mitglieder und weitere Interescentinnen zu einem Diskussionsabend zur Abklärung der Hebammenfrage in den Gemeindesal eingeladen. Nachdem an der Frauengemeindeversammlung vom 25. August die Wahl einer Hebamme noch verschoben worden war und der

# CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)
CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Gemeinderat den Auftrag erhalten hatte, die Stelle weiter auszuschreiben, waren die sehr abstreich erschienenen Münchensteiner Frauen auf diese Veranstaltung außerordentlich gespannt. Dies um so mehr, als es in den letzten Tagen schien, daß die Henre Tagen schien, daß die Kedammenstrage noch in eine konsessionel Prestigefrage ausarten wolke. Glücklicherweise erwies sich diese Besürchtung sedech als unbegründet. Die Borsitzende, Frau Müller-Künzli, teilte nämlich zeich zurschen gebeinzige Kandidatin sir die ausgeschriebene Sedenmenstelle ihre Kandidatin zurückgezogen habe. Da sich in der Zwischenzeit leider keine weitere Kandidatin sir die vakante, halbantliche Stelle augemeldet hatte, standen nun alle, ob resouweit voder katholisch, gemeinsam ziemlich fassungesos vor dem selben Problem: Was machen wir jetzt?

Der Gemeinderat hatte den Franenvereinen aus dem ganzen Fragenkompler folgende drei Fragen zur Abklärung vorgelegt: 1. Soll zur Bahl der vorgeschlagenen bisherigen Kandidatin geschritten werden? — 2. Soll eine hiesige Lochter auf Kosten der Gemeinde als Hebannne ausgebildet werden? — 3. Soll eine vollantliche

Hebanmenstelle geschaffen werden? Da Bunkt 1 durch Zurückziehen der Kandisdatur hinfällig geworden war, blieben nur noch die beiden andern Punkte zur Veratung übrig. Frau Müller-Künzli führte aus, wie groß der Mangel an Hebantmen in der Schweiz sei, wie beträchtlich hoch die Ausbildungskosten und wie wenig verlockend die Zufunstsaussichten für eine junge Tochter seien, welche sich für diesen Berufentschließen sollte. Fast einstimmig beschloß deschalb die Bersammlung, daß man in der Gemeinde eine vollamtliche Hebantmenstelle schaffen soll.

Im weiteren wurde die Frage, ob eine hiesige Tochter auf Gemeindekosten als Sebamme ausgebildet werden soll, aussührlich erörtert. Schließlich einigte sich die große Frauenversammlung auf solgenden Antrag an den Gemeinderat: Nachdem die vollamtliche Heichertist, soll diese nuchmals ausgeschrieben werden, und erst, wenn sich auch dann keine schon ausgebildete, sichtigtige Hebannne meldet, würde eine geeignete, hiesige Tochter oder junge Frau gewählt, welche auf Kosten der Gemeinde als Hebannne ausgebildet werden soll.

Dieser für uns Hebammen interessanten Melsdung ist beizusügen, daß im Kanton Baselland das Geset vorschreibt, die Wahl der Hebamme habe durch die verheirateten Franen und Witswen der Gemeinde zu geschehen. Bei der ersten Franenwersammlung kam keine Wahl zustande, weil bei den Vorbereitungsarbeiten zu wenig umsichtig vorgegangen worden war.

Daß sich aus den Reihen der Hebammen niemand heftig für die in der Folge auch in der "Hebammen-Zeitung" ausgeschriebene nebensantliche Stelle interessiert hat, verwundert uns nicht. Sollte es hingegen zur Ausschreibung der vollamtlichen Stelle kommen, ermuntern wir unsere Mitglieder, Bewerbungen einzureischen. Es gibt genug Hebammen, die mit sehr beschenem Wartegeld und wenig Geburten nebenamtlich angestellt sind, und wir können deshalb vorläusig noch nicht glauben, daß der Mangel an Hebammen wirklich so groß sei!

3. N.

#### Rohkoft (als Beikoft)

Die tägliche Rohfostplatte aus frischen Salaten und schmackhaft zubereiteten Gemüsesäften mit einer Zugabe von rohen Früchten in einer gesunden Ernährung kann nicht mehr entbehrt werden. Auch im einfachsten Haushalt sollte dies anerkannt sein. Die Rohfostplatte als Beifost sollte hübsch angerichtet und so zubereitet sein, daß sie appetitanreizend ist. Rohfost hat auch Sättigungswert. Bei der Zubereitung wird reichlich Del in Form von Mahonnaise oder Nidel verwendet. Die Fette werden mit Zitronensaft gemischt im Darme leichter ausgeschlossen und somit auch gut verdaut.

Die durch zu langes Rochen entwertete Nah-



assen Sie gelöste Guigoz - Milch während einigen Stunden stehen, dann sehen Sie, wie sich der Rahm an der Oberfläche sammelt. Mit diesem Rahm lässt sich ohne weiteres Butter herstellen. Beweist dies nicht, dass Guigoz-Milch praktisch sämtliche Eigenschaften der frischen Milch bewahrt? Dank eines speziellen Verfahrens wird die Guigoz-Milch im übrigen besonders gut verdaulich gemacht, um sich dem empfindlichen Magen des Säuglings aufs Beste anzupassen.



rung hat trot gleichen Kaloriengehaltes weniger Rährwert.

Wer wirklich etwas von Rohkost versteht, würzt sie nie mit Salz, hingegen finden alle Küchenkräuter Berwendung. Das Gesingen einer Ernährung mit viel Rohfost hängt zu Das Gelingen einem nicht geringen Teil von ihrer Zurichtung ab. Um sie geschmacklich einwandfrei herzustel len, bedarf es einiger Erfahrung, sonst stößt sie mit Recht auf Widerstand. Auch muß man sie abwechslungsreich und bekömmlich gestalten und sich über die füchenmäßige Berstellung, das heißt Zurichtung der einzelnen Gerichte und Zusammenstellungen orientieren.

#### Schweizerisches Jugendschriftenwerk (SIW)

SIB-Befte, die fich unter der Jugend großer Beliebtheit erfreuen, gehören zu den freudig aufgenommenen Geschenken. Sie belaften den Geldbeutel nicht groß, bieten jedoch für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen wertvolle Letture. Die bereits bestehende große Auswahl tonnte durch eine neue Gerie von 4 Seften erweitert werden:

Nr. 336 "Schiffbruch im Luftmeer." Dr. F Behounet. Reihe: Reisen und Abenteuer, Alter vom 11. Jahre an Im Jahre 1928 überflog erstmals ein Lustichiss den Nordpol. Auf der Heimsahrt ftürzte das Lustschiss auf Bacteis, die Ueberlebenden mußten sieben Wochen auf den Eisichollen ausharren.

Der Bauernhof." Reihe: für die Kleinen, Alter von 8 Jahren an Kleine Erzählungen, Sprüche und Kätsel aus dem Bauernleben, im Wechsel der Jahreszeiten.

"Alle Jahre wieder." Reihe: Spiel und Unterhaltung, Alter vom 11. Jahre an. Gir heit für den Schulfilbester mit turzweitiger Aufgaben, Dentfragen, Spässen, Weihnacher überraschungen Mochischen und siesen wielden überraschungen, Gedichten und vielen nügliche Dingen.

Meigen.
Der Brand von Aster." Reihe: Geschicht, Alter von 12 Jahren an. Im Jahre 1882 zündeten verdienstloß gewordene Hausweber den Alebergang von der Heimer die Fraktien schieder den Ulebergang von der Heimerbeit zur Industrie; der Sohn eines der Brandstifter verkörpert den Glauben des Jahrhunderland die Maschine, wobei er die Gesahren wohl ahnt.

Die Sefte des Schweig Jugendwerkes find erhaltlich bei den Schulvertriebsftellen, in Riosten, in Buchhand lungen oder bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Jugend ichriftenwerks, Seefelbstraße 8, Zürich 8, wo auch die neuesten Berzeichnisse verlangt werden tonnen.

## FISCOSIN

ist und bleibt

# die Königin

die bestbewährte Säuglingsnahrung

seit 20 Jahren hergestellt durch die Firma

ZBINDEN-FISCHLER & Co. in BERN





### Kinder-Artikel

Verlangen Sie unseren illustrierten Prospekt über Gazewindeln, Sparwindeln u. Windelsparer, Moltonunterlagen, Dreieckwindeln, Nabelbinden, Windelhösli usw

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN IN NEUHAUSEN

#### Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE

erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

ALICINE

garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum

## Ein Sprung über das Grab



Muster durch

Albert Meile AG.

Postfach 245

Zürich 24

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. - Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling

Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

Kolleginnen, berücklichtiat und empfehlt bei Euren Weihnachts: und Neujahrseinkäufen die Inserenten unseres Glattes

#### Zu verkaufen Hebammentasche

mit ganzer Ausrüstung (wie neu) sehr preiswert wegen Nichtgebrauch.

Zu erfragen unter Chiffre 5069 bei der Expedition dieses Blattes.

### **SCHWEIZERHAUS**

Spezialprodukte für

Säuglings-u.Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:

Kosmetische Fahrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus



Säuglingsnahung

Reich an Vitaminen Buund D





enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

K 6852 B



#### **HEBAMMEN-KOFFER**

in solidem Natur-Rindleder genarbt, zur Aufnahme der für die Praxis notwendigen Instrumente und Utensilien. Füllungen nach Wunsch. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen.



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Nur mit Hilfe von

Vitamin



werden Kalk und Phosphor der Nahrung entzogen und über die Blutbahn den Verwertungsstellen zugeführt. Aus diesem Grunde hängen Spannkraft, Leistungsfähigkeit und allgemeines Wohlbefinden weitgehend von der genügenden Zufuhr von Vitamin D ab. Ueberaus wertvoll ist die Einnahme von Vi-De Dragées während der Schwangerschaft und während des Stillens.

Deshalb für die vorbeugende Zufuhr von Vitamin D

<u>Vi De</u>

Dragées

Ein Dragée enthält 2000 I. E. Vitamin D.

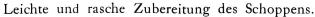
Vi-De Dragées sind in Apotheken und Drogerien erhältlich, das Flacon à 50 Stück kostet Fr. 2.25.

Dr. A. WANDER A.G., BERN



#### Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.







AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY